

1739/AB XX.GP

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr 1792/J betreffend Mittel für Schulbauten, welche die Abgeordneter DDr. Niederwieser und Genossen am 14.1.1997 an mich richteten, stelle ich fest:

Bei jeder Planungstätigkeit muß ein angemessener Vorlauf angestrebt werden, d.h. es müssen Projekte einer Dringlichkeitsreihung unterworfen werden und jene Projekte, die sowohl nach der Erfordernissen der Schulentwicklung als auch aus der Sicht der Gebäudeinstandhaltung am dringlichsten sind, vorgezogen werden. Diese Dringlichkeitsabstimmung wird zusammen mit dem Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten durchgeführt.

Antwort zu den Punkten 1 und 3 der Anfrage:

Bei allen drei Projekten ist die Baureife gegeben.

Mit dem 1. Bauabschnitt des Vorhabens BRG Lienz soll 1997 begonnen werden.

Über den Baubeginn der HTL Fulpmes kann erst nach Beschußfassung über das Budget 1998 entschieden werden.

Die Erweiterung der HAK Landeck wird als Leasingfinanzierung vom Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten unter Mitwirkung des Landes Tirol errichtet werden, wobei auch Mittel des Handelsschulverbandes verwendet werden. Das Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten hat das Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten bei der Bearbeitung der Planung unterstützt.

Derzeit sind nur Mittel des Handelsschulverbandes zugesagt, die Zusage zur weiterfinanzierung durch den Bund (BMUKA) muß abgewartet werden.

Antwort zu Punkt 2 der Anfrage:

Die geschätzten Gesamtbaukosten betragen:

HTL Fulpmes - Generalsanierung und Erweiterung ÖS 74 Mio.

BRG Lienz - Generalsanierung und Erweiterung ÖS 124 Mio.

(1. Bauabschnitt ca. ÖS 41 Mio.)

HAK Landeck - Generalsanierung und Erweiterung ös 85 Mio.

Antwort zu Punkt 4 der Anfrage:

Die Höhe der nach 1997 jährlich verfügbaren Mittel hängt vom Budget der Folgejahre ab.

Antwort zu Punkt 5 der Anfrage:

Alle drei Vorhaben müssen während des laufenden Schulbetriebes ausgeführt werden. Dies erfordert eine schonende Abwicklung und

beansprucht einen größeren Zeitaufwand als ein unbeeinflußter Neubau.

Da die künftige Budgetentwicklung abgewartet werden muß, kann bezüglich der Fertigstellungstermine derzeit keine Prognose gemacht werden.

Antwort zu Punkt 6 der Anfrage:

Für die Erweiterung und Sanierung der HTL Innsbruck - Trenkwalderstraße muß wegen der gegebenen Größenordnung ein EU-weites Bewerbungsverfahren mit anschließendem baukünstlerischen Wettbewerb durchgeführt werden. Ein konkretes Raum- und Funktionsprogramm als Basis für den Wettbewerb existiert bereits.

Die Wettbewerbsunterlagen werden demnächst ausgearbeitet.

Über die Maßnahmen bei der BHAK und BHAS in Wörgl liegen ebenfalls konkrete Unterlagen vor, aus welchen hervorgeht, daß auch dort ein EU-weites Bewerbungsverfahren mit anschließendem baukünstlerischen Wettbewerb erforderlich sein wird.

Der tatsächlich erforderliche Bedarf an Neubauvolumen ist vor der Ausarbeitung einer Wettbewerbsunterlage noch zu evaluieren.